

DAWN-Freitagssfax

Nr. 48 vom 14. Dezember 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit
– bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ –
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Indonesien: Massaker vorerst abgewendet

Nach Auskunft von indonesischen Quellen hat sich die dramatische Situation auf Sulawesi wieder stabilisiert, schreibt Mark Albrecht, Mitarbeiter der Kommission für Religionsfreiheit der Weltweiten Evangelischen Allianz. Mehreren Berichten zufolge standen über 60.000 Christen auf der indonesischen Sulawesi-Insel kurz davor, von bewaffneten Mitgliedern der islamistischen Militia-Gruppe „Laskar Jihad“ buchstäblich abgeschlachtet zu werden. Nachdem zunächst die Medien kaum Notiz von den Vorgängen nahmen, hatten Christen im In- und Ausland Regierungskontakte mobilisiert und weltweit zum Gebet aufgerufen. Inzwischen wurden mehr als 2.000 Polizisten und Soldaten der nationalen Armee Indonesiens nach Sulawesi gesandt. Nach Auskunft des amerikanischen General-Konsulates in Indonesien wurden bereits Hunderte von Häusern in den Dörfern Zentral-Sulawesis abgebrannt, wodurch bis zu 9.000 Menschen ihr Dach über dem Kopf verloren haben. Es kam erneut zu Morden an Christen, viele Frauen und Kinder konnten sich nur durch lange Märsche durch den Dschungel retten. „Seit dem 10. Dezember ist in der Provinz Poso wieder Ruhe eingekehrt“, so der Bericht der Botschaft. Damit ist wenigstens die unmittelbare Gefahr für die etwa 25% Christen auf Sulawesi abgewendet. „Laskar Jihad“ ist eine gut organisierte und gut finanzierte Gruppe, die nach einem Bericht der BBC, der sich auf indonesische Regierungsquellen beruft, Verbindungen zum El-Qaida-Netz von Osama Bin Laden hat.

Quelle: Mark Albrecht sowie weitere indonesische Quellen

Polen: Hoffnung für „weiße Flecken“

Eine neue Forschungsstudie soll polnischen Pastoren helfen, ihre Gemeinden für die Evangelisation des Landes zu mobilisieren. Bisherige empirische Forschungen ergaben eine Gesamtzahl von 89.000 evangelikalen Christen im Land, was nur etwa 0,2 Prozent der Wohnbevölkerung von etwa 39 Millionen in Polen ausmacht. Selbst wenn eine generell akzeptierte Zahl von Gläubigen innerhalb der katholischen Kirche hinzugefügt wird, dann bleibt die Zahl der evangelikalen Christen des Landes weiterhin unter 1 Prozent, so ein Bericht der „Alliance for Saturation Church Planting“, einem strategischen Zusammenschluss christlicher Missionswerke und Gemeinden. In einer Forschungsstudie, erstellt von Paul Haenze von „Greater Europe Mission“ wurde bekannt, dass in 2.228 von 2.500 Gminas (Landkreisen) Polens keinerlei evangelikale Gemeinden existieren. Das bedeutet, dass derzeit 50% aller Polen außerhalb der geographischen Reichweite evangelikaler Gemeinden leben. Christliche Leiter in Polen nennen diese unerreichten Landkreise nun „biały plamy“, weiße Flecken. Immer mehr polnische Pastoren kommen zu der Erkenntnis, dass hier Handlungsbedarf ist. „Wenn jede

Gemeinde jeweils 5 Gminas adoptiert und eine neue Gemeinde in jedem dieser Landkreise gründen würde, wird bald eine christliche Gemeinde in jedem Landkreis existieren“, so ein Pastor. Denominationsleiter in Polen haben nun gebeten, dass Teams der „Alliance“ mit ihnen zusammenarbeiten, um eine neue Vision für das Gründen neuer Gemeinden im Land zu fördern und Christen darin auszubilden. So eine aktuelle Mitteilung des „Alliance“-Zentrums im ungarischen Budapest.

Quelle: Impact, ASCPI; email: [Europe_contact@Alliance SCP.org](mailto:Europe_contact@AllianceSCP.org); Tel. (+36)-1-466-5978

China/Indien: 3 Gründe für das Wachsen der Gemeinden

Das anhaltende Wachstum der christlichen Gemeinden in China – in der Mehrzahl Hauskirchen im Untergrund – hat u.a. mit drei prinzipiellen Überzeugungen zu tun, die unter chinesischen Christen weit verbreitet sind. Chinesen lieben die Steigerung „gut, besser, am Besten“. Die drei Mottos lauten daher auch: „Es ist gut, dass ein Christ eine andere Person zu Christus führt. Es ist besser, eine Gemeinde zu gründen. Es ist am besten, eine Gemeindegründungsbewegung zu gründen“, so Steve Steele, CEO des Missionswerks Dawn Ministries (USA). „Es gibt ähnliche drei Grundüberzeugungen unter Christen in Indien“, so Steele weiter: „Jeder Christ kann eine Gemeinde gründen; jedes Haus kann eine christliche Gemeinde werden; jede Gemeinde kann zu einer Bibelschule werden“.

Quelle: Steve Steele, Dawn Ministries; website: www.dawnministries.org

Indien: Sorry, wir haben euren Gott überfahren

Eine Gruppe von christlichen Gemeindeforschern im Norden Indiens kam in ein Dorf, um die religiösen Überzeugungen und Praktiken der Einwohner zu erforschen. Als sie mit ihrem Auto ins Dorf fuhren, holperte es, und als sie nachsahen, was sie überfahren hatten, fanden sie eine über 2 Meter lange Kobra, die unter ihre Ränder gekommen war. Im Dorf angekommen fragten sie die Bewohner, was sie glaubten und anbeteten. Man sagte ihnen: „Jeden Morgen kommt eine große Kobra ins Dorf. Wir geben ihr zu fressen, und wir beten sie an“, war die Antwort. „Nun, dann haben wir heute morgen wohl aus Versehen euren Gott überfahren“, meinten sie. „Lasst uns etwas vom Schöpfer dieser Schlange – und von uns allen – erzählen“, meinten sie. Am Ende des Tages entschlossen sich die Einwohner des Dorfes, Christen zu werden, und so entstand dort noch am selben Tag eine neue Gemeinde“.

Quelle: Dr. Alex Abraham, Ludhiana